

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

卷之三

**Baugesetze:** Bund und/oder Bundesländer führen Gesetze monatlich, 4-80 Mio. bei der Wirtschaftsförderung abgebaut monatlich 4,00 Mio. Bei der Post bestellt und geben abgebaut monatlich 10,50 Mio., monatlich 4,00 Mio. Durch den Schleifstrüger frei im Raum erlaubt ebenfalls 10,50 Mio., monatlich 4,00 Mio. Gefordert bleibt in den Nachmittagsblättern mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, keinen Zeitungsauflösungen und Ausgabenabnahmen, sowie aus Postbeamten und Schleifstrüger schaffen Ressourcen entzogen.

Fig. 253.

Fransesca, Am 30. Oktober 2000

14. *Nobiscus*

Das Wichtigste vom Tage.

Ein verschiedenem Stellen Berlin ist es zu kom-  
munistischen Ausschreitungen gegen die Wahl  
von Gewerkschaftsräten gekommen; der Wahl  
abzug unterbrochen werden.

Auf eine Umfrage teilte Bishop George im Unterkomitee mit, daß Großbritannien nicht versprochen habe, Belgien zu schützen, falls es neuerlich von Deutschland angegriffen werden sollte.

Einer Meldung der Ugoenzo Stefani zufolge werden die unmittelbaren Verhandlungen zur Lösung der Adriafrage in der ersten Hälfte des November in einer Stadt Norditaliens stattfinden.

Einer Reutermeldung aus Peking zufolge stellt die chinesische Regierung bestimmt in Abrede, daß sie irgendwelche Beziehungen mit der russischen Räterepublik eingeführt habe.

## Oberschlesische Eindrücke.

Aus Rattowitz wird unterm 28. Oktober dem Wuer Tageblatt geschrieben: Das Land der Schloete und der Schachtfürme, das Land der Hütten und der Gruben, das Land, das Tag und Nacht nicht ruht, ist heute ein Land, über dem eine ungeheure Geotitteratmosphäre liegt, die, wenn sie abermals mit Blitz und Donner, mit Wutruhr und Totschlag zur Entladung kommt, das ganze oberschlesische Gebiet in ein Chaos verwandeln kann. Nur ein friedlicher Ausgleich ist möglich: die Wahl im m u n g . Das Bestreben aller, die den oberschlesischen Interessen dienen wollen, kann deshalb nur das eine sein, die Abstimmung so vorzubereiten, daß sie wirklich in Stuhle und Frieden stattfinden kann. Die Schaffung von ruhigen und friedlichen Zuständen ist die beste, wenn auch nicht die einzige Form der Abstimmungsvorbereitung. Die deutschen Kreise Oberschlesiens sind ehrlich und mit allen Kräften bemüht, an der Herbeiführung solcher Zustände mitzuwirken. Die deutschen Kreise haben keinerlei Interesse an irgendwelchen Butschien, sondern alles Interesse daran, die von anderer gewissenloser Seite geforderten W u t s c h v e r s u c h e zu verhindern. Nach genauerster Prüfung der Verhältnisse in Oberschlesien muß das gesagt werden und es kann gerade dieses deutsche Bestreben nicht oft genug und nicht deutlich genug wiederholt werden, schon allein deshalb nicht, weil die p o l i t i s c h e n Agitatoren nach der Wethode halten den Dieb nicht milden werden, das Regentell zu behaupten. Mit einer Wissensc h a f t l i c h e n

dejenten zu behaupten. Mit einer Menge politischer Botschaftsversuche aber ist es allein nicht getan. Eine derartige deutsche defensive Haltung kann nicht genügen, das seit sieben Jahrzehnten deutsche Land auch häufig bei Deutschland zu erhalten, weil wiederum Koranth und seine Getreuen zu Mitteln greifen, die eine wirtschaftlich gerechte Volksabstimmung unmöglich machen. Die Mittel der polnischen Werbearbeit sind die Mittel der Korruption. Koranth arbeitet mit den Mitteln, die in Polen gang und gäbe sind. Er verspricht sich Erfolg damit, weil er mit der moralischen Desorientierung der oberschlesischen Bevölkerung als einer Kriegsfolge rechnet. So ist gerade in den letzten Tagen z. B. festgestellt worden, daß Koranth nahezu 5000 bezahlte polnische Ungestellen in Oberschlesien unterhält, die jedem, der nur einigermaßen solchen Dingen zugänglich ist, den Himmel auf oberschlesischer polnischer Erde verbreden. Demgegenüber muß die deutsche Ressidierung immer wieder zu zeigen versuchen, was es mit solchen polnischen Versprechungen auf sich hat, und es kann nicht beweisst werden, daß die Teile der Bevölkerung, die jetzt noch schwanken, am Tage der Abstimmung für Deutschland stimmen werden, wenn die deutsche Propaganda ihre Aufgabe wirklich erfüllt hat. Die Rede Grabits auf der Finanzkonferenz in Brüssel hat jetzt bereits vielen Oberschlesiern die Augen geöffnet. Gewiß, es geht uns in Deutschland nicht gut, aber viel leichter als uns geht es den Polen, und die Versprechen, die jetzt gegeben werden, werden ewig Versprechen bleiben. Der Wert polnischer Versprechen ist ja bereits durch das polnische Autonomiegesetz hinlänglich beleuchtet worden. Nunmehr, nachdem sich die Reichsregierung und die Preußische Staatsregierung mit der Bundesstaatlichen Autonomie Oberschlesiens einverstanden erklärt haben, ist auch in dieser Hinsicht für die deutsche Ressidierungarbeit der Weg frei geworden, und gerade das in Aussicht stehende Gesetz über den Bundesstaat Oberschlesien wird wiederum zeigen, daß auf deutscher Seite nichts verschwiegen wird,

Was die äußere Lage in Oberschlesien betrifft, so ist eine gewisse Veruhigung freilich in letzter Zeit eingetreten. Die Atmosphäre der Spannung bleibt indessen nach wie vor bestehen. Auch der politische Terror, wenn er auch nicht mehr in der brutalsten Form wie während des Augustaufstandes, ungewendet wird, fordert noch wie vor bewußte Opfer. Die großzügige polnische Spionage, die über ganz Oberschlesien

Terrorist die Dienste, die sie von einer solchen Einrichtung erwarteten. Die Grenze ist noch wie vor offen. Die Truppen der interalliierten Kommission sind nicht in der Lage, auch nur einigermaßen eine Grenzverteidigung auszuführen. Nach wie vor wechseln also auch Waffen- schmuggel und Verbrecher hinüber und herüber und arbeiten an ihrem Teile daran, daß das Land einschließlich nicht zu völlig geordneten Zuständen zurückkehrt. Das Rätselraten über den Wahlgangstermin wird hoffentlich in nächster Zeit durch eine Erklärung Petrows beendet werden können, alsdann wird, daß es selbstverständlich, von deutscher wie auch von polnischer Seite eine Steigerung der Werbearbeit eintreten, die neue Konfliktmöglichkeiten bringen kann, da die Pole eben vor keinem Mittel zurückstehen. Die Abstimmungspolizei ist, das bestätigen alle Kenner der ober- schlesischen Verhältnisse, nicht in der Lage, die Wahl im Lande zu wahren. Soweit sie auf Polen beschränkt ist, fehlt ihr ja häufig auch der gute Willen dazu. Vor der interalliierten Kommission müssen deshalb weitere Sicherungen verlangt werden. Die wichtigste Sicherung besteht aber darin, daß sich diese Kommission endlich auf ihre Haltung festlegt, die sie nach dem Friedensvertrag einzunehmen hat, und das ist die Haltung einer unbedingten Neutralität, die mit dem festen Willen gepaart sein muß, alle die Hindernisse, die einer unverfälschten Volksabstimmung entgegenstehen, gleichviel von welcher Seite sie kommen mögen, zu beseitigen.

## **Neue Sabotagemethoden gegen Genf**

W. W. Frankreich hat keinen Widerstand gegen das Zustandekommen der Genfer Wiedergutmachungskonferenz erst aufgegeben, als es mit seiner Opposition allein blieb. Darum gibt es aber die Hoffnung nicht auf Deutschland doch noch von der Beschlussfassung über die Wiedergutmachungsfrage auszuführen. Die neueste Form des Kampfes gegen Gent ist eine raffinierte Sabotage. Frankreich hat in den letzten Tagen an England eine Note gerichtet, die in folgender Weise zur geplanten Genfer Konferenz Stellung nimmt: Nach der in Brüssel zu versammelnden Sachverständigen-Konferenz soll der Wiedergutmachungsausschuss einen Bericht für die alliierten Regierungen zusammenstellen. Die alliierten Regierungen sollen dann diesen Bericht auf der Konferenz in Genf prüfen, während deutsche Vertreter dort — wie in Spa — zum Thema gehört werden sollen. Dann soll sich die Wiedergutmachungskommission nochmals mit der Frage beschäftigen und ihre endgültige Stellungnahme treffen. Die letzte Entscheidung soll dem Obersten Rat übertragen werden.

Wir finden es im privaten wie im öffentlichen Leben als einen beliebten Trick, daß Gegner einer bestimmten Maßnahme nach vergeblichem Widerstand die Durchführung der Maßnahme selbst in die Hand nehmen in der Hoffnung, dadurch die Maßnahme auf ein falsches Gleis und damit zu Fall zu bringen. So macht es Frankreich jetzt in Bezug auf die Genfer Konferenz. Es erklärt auf einmal, daß ungeborene Kind von Gott selbst ans Licht förderen zu wollen, hat aber die feste Absicht, daß Kind dabei zu morden. Frankreich will die Entscheidung verzögern. Nicht weniger als fünfmal soll die Wiedergutmachungsfrage behandelt werden: 1. In der Sachverständigenkonferenz in Brüssel, 2. im Bericht der Wiedergutmachungskommission, 3. in der Genfer Konferenz der alliierten Regierungen unter Zugabe Deutschlands, 4. nochmals in der Wiedergutmachungskommission und 5. im Obersten Rat. Frankreich scheint zu hoffen, daß zwischen jeder dieser Konferenzen Wochen und Monate liegen werden, und daß das neue Jahr begonnen haben wird, ehe die Entscheidung getroffen ist. Frankreich hofft vielleicht auch, daß unter finanzieller Ungewissheit zusammenbrechende Deutschland werde es schließlich doch vorstehen, aus den Händen der von Frankreich maßgebend beeinflußten Wiedergutmachungskommission die Entscheidung entgegenzunehmen. Sollte es so sein, zerstört es unsere Hoffnung, daß wir endlich in dieser Parlamentsäsatson die Grundlage für unsere Finanz- und Wirtschaftsreform schaffen können. Die Aussichten dafür, daß die anderen Verbündeten dem französischen Verschleppungsversuch energetisch entgegentreten werden, sind leider gering. In Belgien ist das Kabinett Delacroix auftrittsgetreten; das neue Kabinett wird schwerlich in einer so heißen Frage die Initiative ergreifen wollen. England durchlebt im Zusammenhang mit dem Kostenstreit eine schwere wirtschaftliche Krise und hat über den inneren Problemen wenig Sinn für eine energische Vertretung von Sätzen, welche es zu seinem Hauptverbündeten Frankreich in einem gewissen Maße erbringen müssen. Da die

# Die deutsche Denkschrift über die Diesel

No. Die vom Wirtschaftsrat in Paris übergebene Note enthält eine ausführliche Denkschrift der deutschen Regierung, in der diese ihren Standpunkt zu der Sache der Verstörung der Dieselmotoren einbrücklich darlegt. Die Denkschrift weist sowohl auf die Stadtölpreise, als auch auf die wirtschaftlichen Dinge hin. Sie betont, daß die Dieselmotoren aus dem Vergleichnis der als Kriegsmaterial zu betrachtenden Gegenstände gesehen haben, daß in dem Blaubuch der interalliierten Kontrollkommission vom November 1919 aufgeführt war. Erst vier Monate später sind die Motoren in die Liste neu aufgenommen worden. Wenn die interalliierte Kontrollkommission recht behielte, so würde für Deutschland jetzt nicht nur die Verpflichtung erwachsen, kündliche Dieselmotoren zu zerstören, ganz gleich ob sie sich in Privathand oder im Besitz des Reiches befinden, sondern es würde Deutschland auch unmöglich sein, solche Motoren in Zukunft überhaupt herzustellen. Die deutsche Regierung macht ihren Standpunkt demgegenüber geltend, daß die einzelnen Teile der abzugüllenden Unterseeboote, soweit sie für Friedliche Zwecke brauchbar seien, diesen auch zugeführt werden können. Sie weist weiter darauf hin, daß es sich bei den schnelllaufenden Dieselmotoren letztwiegens um ausgesprochene Kriegsmaschinen handelt. In einer technischen Umlage wird dann noch dargestellt, daß der Begriff eines besonderen U-Bootmotoren, für den der Dieselmotor von der Entente angesehen wird, ein Irrtum ist, und daß die Behauptung, der Dieselmotor könne in der Privatindustrie wegen Unwirtschaftlichkeit nicht arbeiten, ebenfalls irrtümlich ist. Der Verein Deutscher Ingenieure hat ein Gutachten erstattet, in dem besonders betont wird, daß die Verwendung der Dieselmotoren im Hinblick auf Gewicht, Raumbedarf und Kosten bringend notwendig erscheint. Von der deutschen Regierung wird dann auf die Vorfälle zurückgelassen, die mit dem Protokoll von Spa vom 1. November 1919 in Verbindung stehen. Damals sind von uns als Strafleistung ausdrücklich vier U-Bootmaschinen gefordert worden. Das wäre gegenstandslos gewesen, wenn Deutschland ohnehin zur Vernichtung der Maschinen verpflichtet gewesen wäre. Vom wirtschaftlichen Standpunkt her ist die deutsche Regierung dann noch darauf hin, daß es sich, wenn die Dieselmotoren zerstört werden sollten, um einen Schaden von 1½ Milliarden Mark handelt und daß mit der Zerstörung ein weiterer indirekter Schaden von mindestens dem gleichen Betrag verbunden sein würde. Die Denkschrift schließt mit dem Hinweis, daß Deutschland darauf angewiesen ist, die vorhandenen Werte und Hilfsmittel bis auf das letzte auszunutzen. Nur wenn die Arbeitsfähigkeit der deutschen Industrie erhalten und weiter entwickelt wird, kann Deutschland die Verpflichtungen des Friedensvertrages erfüllen.

Dr. Simons über

auswärtige Politik.

Nachdem gestern im Reichstage ein Teil der vorliegenden 84 kleinen Unfragen abgearbeitet war und daß Haus der endgültigen Annahme des Notentals zugestimmt hatte, nahm der Minister des Auswärtigen das Wort. Man wußte es schon am Donnerstag und zwar über den engeren Kreis der Abgeordneten hinaus, daß Dr. Simons gestern sprechen würde. Wenn ein Staatsmann spricht, der wirklich in jedem Worte etwas aussagen weiß, dann sollte man meinen, daß er der allgemeinen Aufmerksamkeit gewiß sein könnte. Diese Selbstverständlichkeit scheint nicht allgemeingut bei gewählten Vertreter des deutschen Volkes zu sein. Es war beschämend, wie viele Bänke im Sitzungssaale leer blieben, und wie langsam erst die Aufführungen des Ministers die kalte Teilnahmslosigkeit des Auditoriums zu durchbrechen vermochten! Gegen das Verlangen der Entente auf Verböhrung der Dieselmotoren wäre freilich ein schärferer Ton, eine deutlichere Entschiedenheit zu nützlichen gewesen, als sie Dr. Simons zum Ausdruck brachte. Doch werden die für die deutsche Regierung vorgetragenen fachlichen Gründe ihrer Wirkung im Auslande hoffentlich nicht verfehlten. In Verbindung mit der Frage der Brüsseler Konferenz, an die er die Forderung einer schnellen Verständigung über die Wiedergutmachung knüpfte, gelangte der Minister in eine lebhafte Kontroverse gegen die Deutschnationalen, deren Parteitag in Hannover ebenso wie die Mebe des Grafen Weidner am Donnerstag die Arbeit der Reichsregierung nach Innen und nach außen erschwert. Mit besonderem Nachdruck und erhobener Stimme betonte Dr. Simons dann das geringe Maß an Popularität, daß dem Böllerbunde in Deutschland mit vollem Rechte entgegengebracht wird. Über er warnte zugleich, diesen Gedanken als abgetan zu betrachten. Wie der Minister dann unmöglich Charakter des Friedensvertrages zum Ausgangspunkt seiner Aussätze auf die künftigen Beziehungen zu den und am nächsten liegenden Völkern nahm, daß entspricht dem Grunde, mit dem diese Verstrebungen gebürgt werden müssen. Über Danzig, dessen durch und durch deutsches Umtum er hervorhob, und über No-



## Amtliche Bekanntmachung.

### Lehl- und Brotpreise. Backvorschriften.

Der Preis für das vom Bezirksverband Schwarzenberg im Süden geliehene Mehl wird vom 1. November 1920 ab auf 800,- M für 100 Kilogramm Weizenmehl, 65,- M für 100 Kilogramm Roggennmehl, Gerstenmehl und Stärkungsmehl festgesetzt.

2. Mit dem Kleinvorlauf werden folgende Preise ab 1. November 1920 festgesetzt:

1 Pfund Roggenbrot 1,20 M, 1900 Gramm Roggenbrot 4,55 M  
75 Gramm Weizengeback 22,5 M (wie oben), im Einzelverkauf 28 M (wie oben), 300 Gramm Weizenmehl 0,95 M  
900 Gramm Weizenmehl 1,55 M.

3. Für die bei den Bäckern nach Ausweis der Bestandsanzeigungen am 31. Oktober 1920 liegenden Mehlmengen ist die bisherigen Preise erfolgt Nachberechnung.

All vor dem 31. Oktober 1920 ausgestellte Mehlanweisungen soll sofort von den Bäckern und Mehlinhändlern bei der Bäckerei eingetragen. Je Mehlmenge in der am 31. Oktober 1920 zu erbringenden Abstandsanzeige mit aufgenommen werden. Sofern die Angaben dieser Mehlanweisungen nicht eingeschlossen sind, sind sie von den Ortsbehörden mit entsprechendem Vermerk den Bezirks- und Schwarzenberg durchzuführen.

Vom 1. November 1920 ab sind zu verwenden:

- a) bei der Herstellung von Roggenbrot (Schwarzbrot)  
85 Teile Roggen- oder Gerstenmehl (soweit letzteres noch vorhanden) und Weizenmehl nach Maßgabe der Zuweisungen,  
sowie 15 Teile Stärkungsmehl, das vom Bezirksverband Schwarzenberg geliefert wird,  
auf 100 Teile Brotmehl.
- b) bei der Herstellung von Weizengebäck  
nur Weizenmehl.

Das zur Brotherstellung verwendete Weizenmehl wird zum Roggenmehlpreis berechnet. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Lorfenberechnung. Der Ausgleich erfolgt durch nachträgliche Aufschüttungen.

6. In den 14-tägigen Bestandsanzeigungen der Bäcker ist das Stärkungsmehl streng getrennt vom Roggenmehl anzugeben.

7. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jedes Brot mit dem Datum des Badiages zu versehen ist.

8. Zuüberhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach der Reichsgesetzeordnung bestraft.

Schwarzenberg, am 29. Oktober 1920.  
Der westfälische Kommunalverband  
des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

## Aus dem Gemeindeleben.

### Gemeinderatssitzung in Boden.

z. Mittwochabend fand im Gasthof zum Reichsadler eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Zu Punkt 1 wird die Vergabeung der Gemeinde mit Kartoffeln erörtert; das noch vorhandene Bohnenmehl soll das Pfund mit 1,50 M verkaufen werden. Ein Befürworter soll der noch vorhandene Tag verkauft werden. Geschäftsführer der Firma Schöweiler wurden der Gemeinde als Leinenholz angeboten, da aber der Preis zu hoch erschien, sah man in einem Ankauf ab. Außer den schon erhaltenen Schuhen soll es mehr angekauft werden. Die Umsatzsteuer der Landwirte je nach der Bodenlage, festgelegt werden. Der Anbau des Kaufmanns Gust. Baumgarten wurde bedingungsweise genehmigt. Der Bau von Schnittgerinnen an den Grundstücken des Malersmeisters Paul Dietel und Gutsbesitzers Brünning wurde als gut befunden. Der Verbindungsweg zwischen der Schneeberger und Bahnhofstraße soll sofort in Arbeit genommen werden, für den Teil des Grundstückes, das dazu erforderlich ist, soll Frau Brünning für den Quadratmeter 5 M erhalten. An den Abgerüttelungsplatz für Korbholz beantragte der Korbfabrikant Albin Hermann eine abnehmbare Planke; zur weiteren Bearbeitung

übergibt man den Punkt dem Bauausschuss. Die Gemeinde ist durch Dienststelle während des Neubaus des Gemeinde- und Postamtes öfter geschädigt worden, auch diese Woche wieder durch Entwendung von Blechrohre zu Werte von über 100 M. Im neuen Spitzraum soll ein neues Tor angebracht werden. Im neuen Postamt soll für die Wohnung des Postverwalters ein Kochzimmer des Gemeindeschafflers Bauernfeind bewilligt man die Anfertigung eines Regales. Es sollen Blockhäuser gebaut werden, das weitere darüber wird dem Bauausschuss überlassen. Für die gefallenen Krieger in unserer Gemeinde soll im Vorraum des Gemeindeamtes eine Ehrendenkmalstafel errichtet werden, Entwürfe dazu werden eingeholt, mit Kostenanschlag. Für die Reinigungsarbeiten im neuen Gemeindeamt bewilligt man 2200 M. Die Ueberreste der hinter dem Gemeindeamt befindlichen Schiebmauern überläßt man dem Zimmermeister Oskar Vogel. In der Bedingung, dort den Boden zu ebnen. Das Elektrizitätssetz soll angegangen werden, mit dem Besitzer des Hauses Nr. 11 zu verhandeln wegen Verlegung der dortigen Straßenbeleuchtung. 48 845 M sollen nach Gutachten des Erwerbslosenausschusses an 3. St. sich in unserem Orte befindliche ganz oder teilweise Erwerbslose verteilt werden. Der Meierverein beantragte, daß sein Vorstand, Gemeindeschaffler Bauernfeind, Sitz und Stimme beim Gemeinderat erhalten soll. Da aber die Gemeinde genügend vertreten ist, wurde der Antrag abgelehnt. Es stehen nach circa 80 Pfund Speck zur Verfügung, diese werden pro Pfund mit 11 M verkauft. Der Antrag zur Beschaffung von Wassermessern wurde veragt. Der Wurzelsteig soll mit Backsteinen ausgebaut werden, es soll aber eine nochmalige Besichtigung stattfinden. Hierauf folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

## Vermischtes.

Bürgiges Fleisch. Nach einer Meldung der Tgl. Rundschau in Halle teilte in einer dortigen Versammlung der Obermeister der Halleischen Fleischerinnung mit, es könne mit Bestimmtheit angekommen werden, daß um die Jahreswende das Fleisch, namentlich Schweinefleisch, im ganzen Reich erheblich billiger werde.

Beschärkte Wucherbekämpfung in Bayern. Wie aus München berichtet wird, werden in Verfolgung der neuen Verordnung gegen das Schieberverbot in Zukunft diejenigen, die sich schändlicher Gewinnsucht schuldig machen oder die Versorgung der Bevölkerung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs erheblich gefährden, mit Strafzinsen von 1 bis 15 Jahren und zugleich mit Geldstrafe von 10 000 Mark bis zu einer Million bestraft. Neben der Strafe ist auf Einziehung des Ueberzettels, eventuell des gesamten Vermögens des Täters, auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen.

Was nicht alles zusammengetragen wird. Polizeibeamte fanden gestern früh in Berlin auf der Straße einen großen Ballonstoff im Werte von 60 000 M, der wahrscheinlich aus einem Einbruchdiebstahl herrührte. Der Besitzer konnte bisher noch nicht ermittelt werden. — Das Ludwigsluster Tageblatt meldet: In der Nacht zum Mittwoch wurde im Raiffesenlager ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem für über 20 000 M Kleidungsstücke verschiedener Art gestohlen worden sind. Am

demselben Abend sind aus dem Amtsgerichtsgefängnis die Unterhosenfänger Kaufmann Hennig und Schlosser Sübre entwichen. Man nimmt an, daß sie den Einbruchdiebstahl verübt haben.

Über die Totenfeier eines Zigarettenhändlers wird aus Weimar berichtet: Ein seltsames Schauspiel wurde der Einwohnerschaft von Weimar durch die Totenfeier des dort verunglückten Zigarettenhändlers Heinrich Franz gezeigt. Dem in den fünfziger Jahren lebenden Mann war bei den Bemühungen, seinen Wohnwagen aus dem Schlamm herauszuziehen, zu helfen, durch eine offen stehende Tür und das plötzliche Anziehen der Pferde ein Arm herausgerissen worden. Da das Blut nicht gestillt werden konnte, starb er an Verblutung. Die Totenfeier im Schiebemauer begann mit einem furchtbaren Geschrei und Geheul der Trauernden, sie rissen sich die Haare aus, stießen mit den Köpfen unter Klagegeschrei an Fäuste und Bretterwände, worteten sich über die Leiche usw. Gleichzeitig begann ein Massenverbrauch an Sekt, Kognak und Wein. Am Mittwochmittag erfolgte die eigentlich Totenfeier. Im großen Schiebemauerhof war die Leiche inmitten eines Halbes von Blattplatten und umgeben von kostbaren Kränzen und Blumenspenden aufgebahrt. Eine stark besetzte Missionskapelle war zur Stille. Den rein kirchlichen Teil des Feier erledigte Pfarrer Breitling von der katholischen Gemeinde unter Missen zweier Chorknaben. Als dann

wiederholten Frauen und Mädchen die titulären Gebrauchs, sangen unter Musikkbegleitung am Sarge, waren sie unter Ringe geschrieen am Sarge nieder und tauchten sich die Haare. Während der ganzen mehrstündigen Zeremonie wurde tapfer Getröst aus Bierfässern (1) getrunken, geräucht, und so dem toten Hauptmann die letzte Ehre erwiesen. Nach Beendigung des Missen wurde der Sarg auf den von sechs prächtigen Pferden gezogenen Sargwagen gehoben und unter Gorantritt der Missionskapelle bis zum Bahnhof gebracht, von wo die Leiche zur Erdbestattung nach Leipzig übergeführt wurde.

Um Chemin des Dames. Henri Bourgund veröffentlichte im Petit Parisien einen Bericht über die Eindrücke, die er jetzt bei einer Pariser Fahrt durch die Distrikte am Chemin des Dames erhalten hat: Ich habe dieses Gebiet während der Kämpfe 1918 nach allen Richtungen durchstreift. Was ist verändert? Ich habe ja nichts wiedererkannt, kaum die Straßen und einige zerstörte Denkmäler. Alle diese gesäumten Dörfer sind aus ihren Schädelstätten wiedererstanden. Bewohner und Bewohnerinnen haben ihre Heime wieder eingenommen. Wer hätte geglaubt, daß es eines Tages wieder hübsche junge Mädchen auf den Straßen geben würde, auf denen damals nur Flammen und Blitze herrschten. Stein, ein alter Kämpfer erkennt hier nichts wieder. Als vor einigen Tagen der General Mangels den Chemin des Dames besuchte, sagte der Unterpräsident von Soissons, Lassargue, zu ihm: Das ist das Terrain, Herr General, das Sie wiedererommen haben. Ich habe es vielleicht wiedererommen, erwiderte der General, aber ich kann es nicht mehr finden. In der Tat, abgesehen von einigen historischen Punkten, die man erhalten will, ist aus dem verwüsteten, entstallten, verachteten Soissons des Krieges ein nivelliertes, bearbeitetes, sterilisiertes Land geworden. Zahlen beweisen. Es waren infolge des Krieges 9036 Hektar im Soissons unbedeutend. Am 20. September 1919 waren 80 400 von Exploitations gesäubert; auf 75 800 Hektar waren die Vertheidigungsanlagen bestellt und das Riedellement beendet. 25 800 Hektar befanden sich wieder in voller Bearbeitung. Man befürchtet in diesem Arrondissement allein 16 000 Hektar mit Korn, 15 000 mit Hafer, je 2000 mit Gerste und Zuckerrüben.

Ein Mann, der Banknoten verschwendet. Ein geheimnisvolle alter Herr, dessen Personalien sich auf die gelegentliche Angabe, daß er 75 Jahre zähle, befrüchten, beschreibt sich seit kurzem der östlichen Geoplogenheit, die Krantenhäuser, Armenhäuser und andere Wohlfahrtsanstalten Londons zu besuchen und hier eine Freigiebigkeit zu betätigen, die an orientalische Küster erinnert. Mit einem abgetragenen Anzug angezogen, der ihm das Aussehen eines Bettlers gibt, entnimmt der Greis einem Beutel aus großer Leinwand Banknoten im Werte von 500 Pfund Sterling — der Beutel enthält ganze Pakete dieser hochwertigen Rosen — und läßt überall, wo er vorschreitet, einen der Scheine zurück. Er weigert sich beharrlich, seinen Namen zu nennen, und entzieht sich auch jeder Dankesäußerung der Beschenkten durch schelmische Flucht. Es bleibt nur die Erklärung daß man es bei dem freigiebigen Alten mit einem Sonderling zu tun hat, der an der Schwelle seines Grabs seine Reichtümer, für die er keine Verwendung hat, unter die Leute bringt will.

Willig für den nächsten Krieg. In einer Versammlung von Fachmännern erklärte Lord Merton in London, daß die Industrie der Unterstützung der Wissenschaft hervorragend bedürfe. Während des letzten Krieges hatte der Lord sich um die Fabrikation von Sprengstoffen und giftigen Säuren bemüht. Dabei bemerkte er einen fast völligen Mangel an Werkstoffen, die dazu eignen. Der Krieg war auf der deutschen Chemie begründet. Hätten die Deutschen nicht diese Unterstützung aus der Ausbeutung der Chemie gehabt, so wäre der Krieg in drei bis vier Monaten beendet gewesen. Lord Merton kam dann auf den kommenden Krieg zu sprechen und äußerte dabei, daß man vor allem auf toxische Substanzen zurückgreifen müsse. Diejenige Nation wird die größten Vorteile haben, deren chemische Industrie die Bedürfnisse am besten decken kann.

Ein Duell mit Militärgewehren. In einem Dorfe des Kantons Avesnes im französischen Departement Nord wurde fürstlich ein eigenartiger Zweikampf zwischen zwei Einwohnern, die sich glühend hielten, ausgefochten. Einer der Duellanten, ein 70jähriger Bauer, hatte sich mit einem deutschen Haubergewehr bewaffnet, und sein 40jähriger Gegner stand ihm mit einem englischen Militärgewehr gegenüber. Schon stand das Ende des Zweikampfes bevor, da die Munition des einen zur Reige ging, als der alte Bauer, der seine lege Parole verschossen hatte, mit hohem Hohenholz Körbeln auf den Gegner eintrang. Im selben Augenblick aber erholt er durch die leichten Kugeln des Gegners einen tödlichen Schuß in den Unterleib.

Die Unterredung war bei ihrem färglichen Abendbrot geführt worden. Dann wollte jedes seine Schlaftücher gerettet seine Phantasie in gewaltige Wallung, und er malte sich aus, daß Harald in seiner Leidenschaft Bitla gemordet haben könnte. Während er bei Mutter Wolting war, um ihr Bob und die Mittelung von der ihm zugeschriebenen Belohnung entgegenzunehmen, waren die Wut und die Wütigkeit in Haralds leidenschaftlichem Gemüth übergeschockt. Außerdem hatte Bitla ihn ja auch noch dadurch gereizt, daß sie Baptiste's Boblied sang. Da hatte Harald jedenfalls eine der Verte genommen und ihr damit den Kopf gespalten. Sie war vor ihm in die Schlaftücher geflüchtet und hatte unterwegs die Blutspuren zurückgelassen. Jegs lag sie sicher drinnen stumm und tot.

Der leise Gedanke gab Baptiste Angst. Er saß zum Wagen zurück und donnerte an Bitla's Tür. Niemand antwortete. Nur aus Haralds Schlaftücher drang ein unheilsverkündendes Grunnen, das ihn zum lachen und lautlosen Borgehen mahnte.

Erst zog er den Schlüssel seiner eigenen Tür heraus. Dann stieg er mit seinem Taschenmesser den in Bitla's Türschloß steckenden Schlüssel heraus, der drinnen hing, und zur Erbe fiel. Sonst blieb bei ihr alles still. Schließlich stieß er seinen eigenen Schlüssel hinein. Ja, er hieß. Schnell drehte er ihn um und öffnete die Tür. In demselben Augenblick taumelte er mit einem durchdringenden Schrei zurück, der alles in Bewegung brachte.

Erst wurde Haralds Tür geöffnet. Es war Harald angekleidet und murmelte verbittert:

„Was, zum Henker treibt du hier, Baptiste?“

Dann hörte man eilig nähernde Schritte.

Es war der Oberst, ihm folgten seine Gattin und einige Männer. Den Schlüssel bildete Mutter Wolting.

„Wie wollten wir, weshalb Baptiste schreit.“

Baptiste stand bloß wie der Tod da und zeigte nur auf Bitla's Schlaftücher.

(Fortsetzung folgt.)

## Wolfsings Riesenmenagerie.

Roman von Max Münchmann.  
Deutsch von Bernhard Mann.

2. Fortsetzung

Hier war das eigentliche Wirkungsfeld der drei Kinder. Harald lag die Flitterung der Affen und der Hunde ab, während Bitla sie anfleidete und Baptiste als der Gewandte, sie vorführte. Somit hatte jedes eine Arbeit. Baptistes Tätigkeit war die feinsten und dankbarste, weshalb er sich auch als eine Art Direktor betrachtete. Wurde er dabei aber, was nicht selten vorkam, zu übermäßigig, so gab Harald ihm die körperliche Burektivierung, die ihn eine Zeitlang in den gewaltigen Grenzen hielt.

Langsam dauerte es indessen nicht. Denn die beiden Jungen waren zu verschiedenen geartet, und außerdem war Baptiste auch auf allen Gebieten bedeutend tüchtiger als der schwachsinnige Harald. Alles konnte Baptiste: schreiben, mit Skugeln spielen, Baubekunstfertigkeiten machen und Silltanzen.

Stammtisch letzteres war seine Lieblingsbeschäftigung. Er konnte an keinem freiliegenden Baum oder Barricade vorübergehen, ohne hinaufzuspringen und dort seine Kunstdarleistungen auszuführen.

„Würde man dabei nicht zu schwärzen, so möchte ich Schornsteinfeger werden,“ pflegte er zu sagen.

Das war sein Lieblingsthema, und dann malte er sich mit seiner lebhaften Phantasie aus, wie heftlich es sein müsste, mit den Ohren um die Wette hoch oben über die Dächer der Häuser, die ganze Stadt und die vielen Menschen dahinzueilen.

Auf diesen Höhen wurde Baptiste oft durch eine dicke Örtsecke von der Hand Haralds herausgerissen. Denn Harald konnte seine Sentimentalität vertragen, am wenigsten konnte er es leiden, daß Bitla's Augen bei Baptistes Worten im Dunkeln leuchteten.

Heute abend hatten Bitla's Augen wieder wie ein

Paar feurige Kohlen geglüht, während sie nach der Vorstellung über Baptistes Geschicklichkeit bei Nero's Einfangen geschwärmt hatte.

Die Unterredung war bei ihrem färglichen Abendbrot geführt worden. Dann wollte jedes seine Schlaftücher gerettet seine Phantasie in gewaltige Wallung, und er malte sich aus, daß Harald in seiner Leidenschaft Bitla gemordet haben könnte. Während er bei Mutter Wolting war, um ihr Bob und die Mittelung von der ihm zugeschriebenen Belohnung entgegenzunehmen, waren die Wut und die Wütigkeit in Haralds leidenschaftlichem Gemüth übergeschockt.

„Mit diesen Worten nahm Mutter Wolting eine Prise. Das war ihre Belohnung an sich selbst, wenn das Geschäft gut ging.

Baptistes Herz kloppte vor Erregung, während er sein Lager aussuchte. Was mochte Mutter Wolting mit ihm im Sinn haben?

In diesem Augenblick stutzte er erstaunt. Der Mondchein fiel gerade auf den Wagen. Auf den Stufen vor Bitla's Schlaftücher saß er Blut, und unter den Stufen bemerkte er eine hämatische Blutlache.

Baptiste begann die Blutlachen genau zu untersuchen. Von dem Wagen und der Blutlache unter ihm festigte sie sich wie ein langes Korallenhalsschmuck bis zu dem sich an die Menagerie schließenden leicht aufgestellten Materialschuppen fort. Hier lagen zwei Wölfe, die zum Berkleinern des zur Nahrung der wilden Tiere dienenden Pferdefleisches gebraucht wurden.

Baptiste konnte sich eines gewissen Schauders nicht erwehren. Zum erstenmal in seinem Leben ahnte er, was Eifersucht bedeutet. Wenn er an den Ausbruch in Haralds gierigen Augen dachte, mit denen er Bitla immer verfolgte, sah ihm unwillkürlich die Vermutung,

dass sich hier vielleicht etwas Schreckliches zugetreten habe. Beim Anblick der großen, scharfen Verte und der umherliegenden Fleischreste geriet seine Phantasie in gewaltige Wallung, und er malte sich aus, daß Harald in seiner Leidenschaft Bitla gemordet haben könnte.

Während er bei Mutter Wolting war, um ihr Bob und die Mittelung von der ihm zugeschriebenen Belohnung entgegenzunehmen, waren die Wut und die Wütigkeit in Haralds leidenschaftlichem Gemüth übergeschockt. Außerdem hatte Bitla ihn ja auch noch dadurch gereizt, daß sie Baptiste's Boblied sang. Da hatte Harald jedenfalls eine der Verte genommen und ihr damit den Kopf gespalten. Sie war vor ihm in die Schlaftücher geflüchtet und hatte unterwegs die Blutspuren zurückgelassen.

Jegs lag sie sicher drinnen stumm und tot.

Der leise Gedanke gab Baptiste Angst. Er saß zum Wagen zurück und donnerte an Bitla's Tür. Niemand antwortete. Nur aus Haralds Schlaftücher drang ein unheilsverkündendes Grunnen, das ihn zum lachen und lautlosen Borgehen mahnte.

Erst zog er den Schlüssel seiner eigenen Tür heraus. Dann stieg er mit seinem Taschenmesser den in Bitla's Türschloß steckenden Schlüssel heraus, der drinnen hing, und zur Erbe fiel. Sonst blieb bei ihr alles still.

Schließlich stieß er seinen eigenen Schlüssel hinein. Ja, er hieß. Schnell drehte er ihn um und öffnete die Tür.

Am Tage unserer SILBER-HOCHZEIT sind uns soviel Aufmerksamkeiten und Beweise treuer Freundschaft zu teil geworden, daß es uns unmöglich ist, allen persönlich zu danken. Wir bitten deshalb, unser Dank hierdurch entgegen nehmen zu wollen.

Max Naumann und Frau.

Aue, Wettinerstraße 50.

**Anna Gruner  
Rudolf Gerber**

danken  
für die zu ihrer Verlobung freundlich erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Aue, im Oktober 1920.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 30. Okt.  
**Dr. med. Müller.**

Diensthabende Apotheke am 30. Okt.  
**Kuntzes Apotheke.**

**Wein- u. Bier-Großhandlung**

Josef Singer  
Fernsprecher 865 Chemnitz, Herrenstr. 11 Fernsprecher 865  
empfiehlt sein reichhaltiges, eigenes Lager in

Rhein-, Mosel-, Pfalz- und Markgräfler-,  
spez. Crescenz - Weinen.

Auf Wunsch Preisliste.

**Allein - Vertretung für Sachsen**

der Sektkellerei August Grote & Co., Frankfurt a. M.,  
der fröh. Hofsekellerei Michael Oppmann, Würzburg,  
Champ.-Kellereien "Moguntia", Petitjean & Co., Mainz,  
ferner der Firma Ekström (Calorio - Schwedenpunsch).

**Achtung! Geld liegt in allen Winkeln. Achtung!**

Rauft noch weiter diese Woche bis 4. November jeden Posten

**Weinflaschen St. 50 Pfsg.  
Sektflaschen Stück 1 Mt.**

so wie kleine östliche Milch-, Rognak- und Portweinflaschen. Ferner  
Zeitungspaper 1g 1 Mark, Lumpen 1g bis 1 Mark, alte Bücher,  
so wie sämliche Altmetalle zu höchsten Tagespreisen.

Hole größere Posten ab. Postkarte genügt.

Ungeboten erbeten an Paul Sauer, Hotel zur Eiche, Aue.  
Einkauf daselbst von früh bis abend.

**Herren- u. Damenhalbschuhe**  
in schwarzen und farbig  
von 85 Pfennig an empfiehlt  
Schäßliche Schuhwarenhaus.

**Herren - Stoffe**  
Möglich, in jedem Genre, ver-  
tauft. C. Fischer,  
Schwarzenberger Str. 25.  
Zuwerben hier. Apples-  
winnen für bauernde Be-  
völkerung gesucht.

**Netze**  
von echtem Haar, in allen  
Größen und Größen empfiehlt  
**Stern & Gauger**  
Zepter- u. Perlenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

**Motzmann & Sohn**  
Maschinenfabrik,  
Lößnitz-Dittersdorf,  
Fernsprecher Amt Aue 740.

**Metallobetten,**  
Gehördräger, Rinderbetten  
Voller an Gebrauch. Ratal. frei,  
Gummibettdecken. Guß 1. Thür.



Kennen Sie den Nutzen  
eines Dampfbades?

Mein! Dann lassen Sie sich  
sofort meine Liste über Bade-  
wannen kommen. Sie erhalten  
solche gratis und franko.  
Wannen mit Dampfschwitz-  
einrichtung, Volkbadewannen,  
Wellen- und Wiegebäder.  
Broschüre gratis von

**Bernhard Hähner,**  
Chemnitz.

**B.**  
Spezialgeschäft für alle  
Wasch- u. Badesapparate.

**Neue  
Heringe**

hochfeine, sardellenartige  
Fettware, Postfäß. ca. 65 Stück  
Inhalt . . . . . Mk. 33.50

**Rollmöpse**

ff. gewürzt u. pikant. Postfäß  
ca. 65 Stück . . . . . Mk. 36.50

versendet franko per Nachn.

Auch Engros in ganz Tonnen.

**Heringhaus Hanse**

Berlin C. 25, Dirksen-Str. 42.

**Von**

**Krähe**

Hausauschlag, Flechten,  
Hautjucken usw. wurden  
Tausende durch den Gebrauch  
der

**Krähejelze** Herbolom.

befreit.

1 Dose für Kinder DR 4.—

für Gewachsene DR 6.—

für eine Dose DR 8.—

f. ganz alte Leute DR 10.—

1 Paket los im Kastenpreis DR 2.—

Zu haben in Aue L. Erzgeb.

Wettinerstraße Herm. Helmert.

## Stadt. Sparkasse Böhmisch I. Erzg.

Geschäftsstunden von 7 bis 12½, und 2 bis 5 Uhr,  
Sonntags von 7 bis 12 Uhr.  
Tägliche Bezeichnung der Gläser mit 3½%  
Telefon Nr. 47, Umt. Aue, Postamtamt Leipzig  
Nr. 11910 sowie Gemeindeverbandsgirokontor Böhmisch  
Nr. 1 u. Reichsbankgirokontor. Die Sparkasse  
übernimmt kostloses Wastpapier in lichte  
Verwahrung und Verwaltung, vermietet auch jener-  
und biebeschichtete Schließfächer unter Mitverschluß  
des Wirtes.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättterei

für Krägen, Manschetten, Überhemden, Hauswäsché.  
Anstrengte beste Ausführung.

Ca. 20 Annehmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plättterei des Erzgebirges.

**J. Paul Breitbäcker, Aue :: Fernruf 381.**

**Sie kaufen am vorteilhaftesten**

**alle**

**Feinkostwaren**

und finden die größte Auswahl

im Erzgebirge nur in der

**"Auer Genussmittelhalle"**,  
Franziska Müller,  
Carolastraße 5. Fernspr. 489.

**Auer Musikhaus** Wettiner-  
straße 19 Fernruf 612 empfiehlt Fernruf 812

**erstklassige Pianos, Harmoniums**

und alle sonstigen Instrumente

in reicher Auswahl.

Reichhaltiges Lager der verschiedensten Noten.

Galten, prima Qualität.

**Höchstpreis für ausgestämmtes**

Bräunhaar (Wirhaar)

**Höchstpreis für Stumpfen . . . . .** zahlen

**Höchstpreis für Hirschlederfall . . . . .**

**Stern & Gauger**, Veredelungs- und Haar-  
großhandlung, Aue i. Erzgeb. Wettinerstraße 48.

**Herrenwäsche** zum Waschen und Plätzen, sowie  
Kragen zum Enger- u. Niedrigermachen  
nimmt an Hartel, Ernst-Papst-Str. 33, I.

**Teppiche** reine Friedensqualitäten zu billigsten Tagespreisen.

**Perser Teppiche**

**Läuferstoffe Kokos**

**Divandecken Tischdecken**

**Dekorationen** ausgeführt in eigenen Werkstätten.

**Vorhangstoffe Stores**

**Cinoleum**

Zwickau I. Sa. Innere Plauensche Straße 18.

**Burger & Heinert.**

**Alles färbt und reinigt**

**Färberei u. Chemische Waschanstalt** Iris Kirchner, Glashau i. Sa., obere Muldenstr. 16.

Bertrennte und ungetrennte Kleider, Stoffe, Garnen, Vor-

tüten, Decken, Uniformen, Polstermöbel, Selle, Pelze,

Gardinen-Wäsch- und Spannerne in Fachmann. Ausführung.

Schnellste Lieferung und billigste Preise.

**Annehmestellen:**

Eckberg: Paul Richter, Marienplatz 188,

Schwarzenberg: Iris Kirchner, untere Schloßstraße 2

Naumburg: Paul Richter, Schlossmeister,

Blankenhain: Frau verw. Emma Hartel,

Blankenhain: Frau Helene Georg, am Graben 15

Neustadt: Paul Grimm, Schlossmeister.

**Achtung!** Sparprämienanleihe,

allein, Hypotheken kaufst gegen

sofortige Rente. Wertpapiere ge-

schafft: Otto Pfaff, Wettinerstraße 2

Chemnitz, Wettinerstr. 24, Tel.

8429. Verwertung v. Anleihen

bis 95% o. p. 100,-

**Metters kleiner Liebling** gebiert reichlich bei Metters Lieblingskaffee mit

Wollzgehalt, weil er die Verarbeitung gesund

erhält und nährt. Die Kaffeekart wird es

bestärken, 100 gr. 4.98 M. in allen Apotheken

und in vielen Drogerien. Hersteller: J. Metters

& Söhne, Altenbach.

**Wollzgehalt** verhindert verkrampfung

**Golignift** Bissfest, geruchs-

los, Unterbreitung an vorgemachte

Räuber. Seifigung kostet 10,-

O. H. Müller & Co., Hannover.

**Sil**

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

**Wasch- u. Bleichmittel**

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch ein-  
maliges ½ stündiges Kochen. Ein Paket kostet

nur MK. 2.— und reicht für

60-70 Ltr. Lauge.

Ueberall käuflich.

Menkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Menkel's Bleich Soda.

**Patentbüro ang. Theuerhorn**

Fernsprecher 162, Zwickau I. Sa. Georgenplatz.

**Erzg.-westländl. Holzkontor, Brennpa**

Inh. L. Oppermann

**Wettinerholz** für die Waggonweise:

Wettinerholz, Rückholz, Papierholz, sowie

zäml. Brennmaterialien. Verl. Sie meinen Bedarf.

**Ullerfeinstes Tafelmargarine**

Preis nur Mark 14.50

Sehr und sehr gut wie Butterbutter. Einmal probiert,

stets nachbestellt. Zweite Teilung in Postpaketen enthalten

9 Würfel à 1 Pfund. Bestellen Sie sofort per Karte beim

Importhaus Hermann Schröder, Hamburg 37 A,

Hagedornstraße 4.

**Alt-Papier** Kauf zu höchsten Preisen unter Garantie baldiger Einstampfung

**Papierverwertungsstelle Aue,**

Reichstraße 9. Fernruf 138.

**Schnittstroh** (Schlegelstrich), Kauf laufend

**Stuhlsabrik** Bether, Aue.

Siehe als katholische Kirche darf kein Mensch aus einer von einem Sie jetzt noch unbekannten Töter ermordet werden, der ameliorat. bedroht. Ausdeutung seiner Opfer ist der Töter durch das Hindkommen dieser Personen bestimmt. Von dem Töter sieht jede Sache.

Staudenbach, 29. Okt. Versuchte Kindesentführung. Um Mittwoch abends in der 6. Stunde versuchte ein aus der Wohnung einer hiesigen Familie einen fünfjährigen Knaben (Villengebäude) zu entführen und im Auto zu bringen. Nach heftiger Gegenwehr wurde ihm das Kind abgenommen. Auf der Flucht warf er einen ihm entzerrten Kaufmann eine Fleische Säure ins Gesicht, wodurch dieser Verletzungen an der Nase davontrug.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Berichtigung über die Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Okt. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten, die die Ausübung bestimmungen zu dem Gesetz über die Reichstagswahl entspricht. Die Verordnung lehnt sich möglichst an die Reichstagsordnung an, berücksichtigt aber die bei der letzten Reichstagswahl gemachten Erfahrungen. Die neue Verordnung wird von den Grundzügen möglichster Vereinigung und Kostenersparnis, sowie vermehrter Dezentralisation Wahlgeschäfte befreit. Wann die Wahl des Reichspräsidenten stattfindet, steht noch nicht fest.

### Deutscher Schiffbau.

Hamburg, 30. Okt. Der erste für die Hamburg-Amerika-Linie Bau befindliche Dampfer hat am Donnerstag seine Probefahrt unternommen. Der Dampfer, der den Namen "Hessen" erhält, ist auf dem Bremer Vulkanwerft in Bremen erbaut für die Frachtfahrt bestimmt. Er hat eine Tragfähigkeit von 2350 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 8 Seemeilen der Stunde. Das Schiff ist für die Levantefahrt bestimmt.

### Der Streit um die Passatflotte.

Berlin, 30. Okt. Die vierte Sitzung des Landgerichts I. über den Streit um die Parteikasse der Unabhängigen auftrag des neu kommunistischen Zentralomitees zu entscheiden, kam zu dem Schluss, den Unterricht der Neukommunisten auf Geschäft einer einzigen Verfügung, monach die

rechtsaußenliegenden Zentralkommissarischen Stellvertreter und Sieg des jüngsten Absturz über die auf ihres Namens bei verschiedenen Beträgen hinterlegten Gelder enthalten sollten, abzulehnen. Wie die Blätter weiter erzählen, hat inswischen das neu kommunistische Zentralomitee beim Landgericht I den Unterricht, wonach Dittmann als Frau Sieg als auch Teilnehmer des Betriebs des Blätters der Parteileitung am Schiff zu beschaffen gezwungen.

### Der Bilderkunst.

Berlin, 30. Okt. Journal des Deutschen Reichs ist offenbar amtlich bestimmt, zu den Worten Belfours, er hoffe, daß der Verbund der noch nicht die gesamte Welt vertrete, bald eine vollständige Fülle sein werde, man habe auf gewissen Seiten geglaubt, daß er damit Deutschland gemeint habe, sei es nicht viel wahrscheinlicher, daß der englische Staatsmann an die Vereinigten Staaten gedacht habe? Das Blatt sagt: Wir haben guten Grund anzunehmen, daß diese Annahme die richtige ist.

### Klusstand gegen die Bolschewikenherrschaft.

Roskilde, 30. Okt. Roskilde Liedende meldet aus Rom: Die Zeitung "Roskilde Rom" berichtet aus Kasabien, daß im Gebiet von Odessa im Gouvernement Odessa und in Cherson ein Aufstand ausgebrochen ist. Ein bolschewikisches Infanterieregiment, das zur Unterdrückung des Aufstands ausgetauscht worden war, verlor die Hälfte seiner Truppen durch Defektion, während die andere Hälfte fast ganz aufzugeben wurde. In Odessa wird die Räumung der Stadt infolge der Aufreihungsbewegung in Odessa und Nikolajewsk vor den Bolschewiken vorbereitet. Der Aufstand breite sich in der Richtung nach Tschetschinsk aus. Das gleiche Quelle wird meldet, daß das rote Heer sich nach seiner Niederlage bei Chrusch auf Kiew zurückziehe.

## Kirchennachrichten.

### St. Nikolai.

31. Okt., Reformationsfest: Rollerie f. d. Gust.-Wolff-Gesell; vorm. 8 Uhr Beichte u. Abendm.: Pf. Schmüller; vorm. 9 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Herzog. Kirchenmusik: Einzelgesang f. Tenor: K. Becker. Mein Vater ist reich. Nachm. 1 Uhr Kinderkonzert, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Schmüller; abd. 8 Uhr Abendgottesdienst f. Pfarrsaal, Pf. Weißbach, Übernau. — Dienstag, 2. Nov., abd. 11 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch, 3. Nov., nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Donnerstag, 4. Nov., vormittag einhalb 1 Uhr an Mutterherberge i. d. neuen Schule, Rehe Anschlag; abd. 8 Uhr Junglingsverein. — Sonntag, 7. Nov. nachmittag 1 Uhr Jugendgottesdienst.

Konfirmationen u. d. Singkreisgruppe d. 2. Kl. vorm. 9 Uhr i. d. Kirche: Reformationsschule: Pf. Schmüller. 11 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Herzog. Mortiz Hauptmann: a) Meine Seele ist mir in Gott; b) Leben in Gott. Junglingsverein: vorm. einhalb 11 Uhr Gedächtnisfeier f. d. Gefallenen d. Junglingsvereins i. d. Kirche; abd. 8 Uhr Gottesdienst. Der Junglingsverein geht zur Reformationsschule i. d. Kirche.

### Reformationsschule.

22. Sonntag n. Trix. Reformationsfest, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kirchenchor: Herr, mein Gott, ich traue auf dich, gem. Chor v. Lübeln; Rollerie f. d. Gust.-Wolff-Gesell; Beichte und Abendmahl; nachm. 5 Uhr Übergottesdienst, Lutherlied und Luthermahl. — Freitag, 5. Nov., abd. 8 Uhr Vorberichtung i. Kirchebergottesdienst.

### Reformationsschule zu Hause.

Sonntag nachm. einhalb 2 Uhr Kinderkunst; abd. 8 Uhr Reformationsschule. — Montag, abd. 8 Uhr Jugendkunst f. Mädchen. — Dienstag, abd. 8 Uhr Blaufremdeversammlung. — Mittwoch, abd. 8 Uhr Lernen f. Mädchen. — Donnerstag, abd. 8 Uhr Bibelkunde, Pf. Schmüller. — Freitag, abd. 8 Uhr Kinderversammlung des Jugendbundes f. entschiedenes Christentum.

### Methodistenkirche — Evangelische Kirche.

Reformationssfest: vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pred. Müller aus Wier (Schweiz); vorm. einhalb 11 Uhr Sonnagschule; abd. 7 Uhr Hauptgottesdienst. Missionssorttag von Missionare H. Menzel vom Bismarck-Kirchspiel. Thema: Die deutsche Kolonie Deutsch-Guinea und die britische Militärschlafstation. — Freitag, abd. 8 Uhr: Bibel u. Geist. Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Bibelschule.

Sonntag, 31. Okt., Reformationssfest, Rollerie f. d. Gust.-Wolff-Stiftung, vorm. 9 Uhr Gottesdienst u. Geist d. hl. Abendm., Pf. Schmüller. Kirchenmusik: Einzelgesang f. Tenor: K. Becker. Mein Vater ist reich. Nachm. 1 Uhr Kinderkonzert, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Pf. Schmüller; abd. 8 Uhr Abendgottesdienst f. Pfarrsaal, Pf. Weißbach, Übernau. — Dienstag, 2. Nov., abd. 11 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch, 3. Nov., nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Donnerstag, 4. Nov., vormittag einhalb 1 Uhr an Mutterherberge i. d. neuen Schule, Rehe Anschlag; abd. 8 Uhr Junglingsverein. — Sonntag, 7. Nov. nachmittag 1 Uhr Jugendgottesdienst.

## Ia. Rafaal gebr. Raffee empfiehlt billige Chr. Voigt, Aue am Markt.

**Iahal**, garantiert rein, per  
Pf. v. d. Kl. 15 an.  
Hans Eppeler,  
Friedrich-August-Straße 18a.

**Wagenplanen, Säcke,**

Pferdedecken

aus po. Leinenstoffen liefern  
Otto Glösser, Wehrle, S.

Reparaturen schnell u. billig.

**Böhning**, bestehend  
aus Stube, Kammer, Küche und Vorraum  
mit Zubehör, wünscht zu tauschen  
gegen ähnliche. Off. unter 1. S. 1770 an die Exp. dieß. Blatt.

**Schlafstelle mit Kost**

zu mieten gesucht.

Angebote unter 1. S. 7729 an  
das Auer Tagblatt.

**Möblierte Zimmer**

mit Kochgelegenheit zu so-

fort oder später gefüllt.

Gefällige Angebote unter

1. S. 7747 an die Exp.

Stube, Küche  
und Kammer

sofort zu vermieten.

Zu erf. in der Exp. dieß. Blatt.

**Guter kräftiger**

**Mittagstisch**

für Schüler der Oberrealschule

bestimmt, wöchentlich möglichst

nähe der Schule gefüllt.

Öfferten mit Preisang. unter

1. S. 7748 an d. Auer Tagblatt.

**Wünschen Sie**

eine Familienanziehung zu

veröffentlichen,

eine Stelle zu belegen,

eine Stelle zu erlangen,

ein Geschäft über einen

Welt zu kaufen oder

zu verkaufen,

eine Geschäftsaufstellung

irgendeiner Art zu

veröffentlichen.

**Io injizieren Sie**

im „Auer Tagblatt“, das

infolge seiner guten Bes-

etzung in allen Straßen

Wieder auf Größe wieder.



### VEREINIGUNG DER KUNSTFREUNDE DES ERZGEBIRGES

— 20. Veranstaltung —

Mittwoch, den 3. Novbr. 1920 im Bürgergarten  
Gastspiel von Mitgliedern der städt. Theater in Chemnitz

### „Pension Schöller“.

Posse in 3 Aufzügen

nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs.

— Beginn 1/2 Uhr. —

Eintrittskarten zu 2 bis 8 Mark in den Zigarren-  
geschäften Milster und Lorenz.

Es verkehrt ein besond. Reichspost-Kraftwagen  
ab Schwarzenberg 6.30 abends, ab Aue 10 Uhr  
abends. — Wenn die Benutzung ausgiebig ist, führt  
der Wagen zu jeder Veranstaltung der Vereinigung  
der Kunstfreunde.

### „Erzgeb. Hof“, O.-Schlema

### Bunter Abend

Mittwoch, den 3. November 1920.  
Veranstaltet vom Auer Doppelquartett.

Leitung: Herr Oberlehrer Hohfeldt.

Beginn 7 Uhr. — Beginn 7 Uhr.

Hierauf Ball

nur für die Konzertbesucher.

Eintritt 3 Mk. (Loge) und 2 Mk. (Saal)

Vorverkauf im Erzgebirgischen Hof.

### Ratskeller Schneeberg.

Jeden Sonntag:

Künstler-Konzert.

M. Speisen, Getränke und Obstsalat.

### „Schützenhaus“ Lößnitz.

Zum Kirchweihfest

empfiehlt reichhaltige Speisenkarte, sowie vor-  
zügliche Getränke und halte dem geehrten Pub-  
likum meine geründigten Vocalitäten zu geneigtem  
Besuch angelegerlich empfohlen.

Sonntag und Montag von nachm. 8½ Uhr an

**Extrafeine Ballmusik.**

Hierzu bitten um freundlichen Besuch ergreifst

Johannes Schubert.

### Restaurant Waldrieden

Neubürof.

### öffentliche Ballmusik.

Ergebnis haben ein

Emil Herold.

Sonntag, den 31. Oktober

## Feine Ballmusik

Schützenhaus,  
Stadtpark,  
Bürgergarten.

## Bürgergarten.

Montag, den 1. November, abend 8 Uhr

## 4. Volkskonzert

der verstärkten Auer Orchestervereinigung. Leitung

Kapellmeister Drechsel.

Eintritt 1 Mark.

## E. Steinbach's Tanzstunde Aue betr.

Werte Damen und Herren, welche gesonnen sind,  
sich noch an einem besseren

### Separat-Tanz-Kursus

zu beteiligen, werden hierdurch höflichst gebeten, sich  
Dienstag, den 2. November, abends 8 Uhr

im Hotel Stadtpark

zu einer Besprechung resp. weiteren Anmeldung gefüllt

einfinden zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Steinbach, Tanzlehrer.

### Sportspiel Brünlasberg

### Große Verbands-Wettspiele

Sonntag, den 31. Okt. 1/4 Uhr

Ulemannia I —

Bitteria I, Bauter

1/2 Uhr:

# Webwaren

Seidenstoffe  
Wollstoffe  
Baumwollstoffe

## Friedrich Meyer

Modekaufhaus

Zwickau - Bad Elster.

Größte Auswahl  
Beste Qualitäts-Ware  
Billigste Preisstellung  
Strenge Reellität

Proben-Zusendung durch meine Versand-Absatzung  
Wiederverkäufer Vorzugs-Preise.

## Wickel-Gamaschen

aus guten Stoffen Tuch-Gamaschen für Damen u. Herren  
von 25.- Mk. an Leder- und Jagd-Gamaschen.

Spezial-Haus Camillo Gebhardt, Aue i. Erzgeb., Ecke Bahnhof- und Reichstrasse.

Clubsofas  
Ottomanen  
Chaiselongues  
Küchensofas  
Matratzen

In jeder Ausführung und Verwendung bester Materialien und Bezüge  
In nur reinen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen  
Möbelhaus Albert Gebhardt  
Aue (in Nähe).

Teppiche, Chaiselongues u. Tischdecken in groß. Auswahl.

## Nr. 562

an das Fernsprechnetz Aue angeschlossen.  
Ernst Meyer, Klempnerei u. Installation.  
Herrenstolle billig, in jed. Genre, verkauft  
auch werben hier selbst Klippplerinnen für dauernde Besch. gel  
Schuhreparatur mit allerbestem Renkleber und isolierter Ausführung, sowie Schuhwaren in nur guten Qualitäten empfiehlt  
E. Wiel, Geschäft-Inhaber, Wettinerstraße 30.

Patentanwaltsbüro Sack,  
Leipzig, Brühl 2.

Rathelösen und Herde hochwertige private und Handwerke. Transportable Rathelösen und Herde. Wandplatten-Arbeiten, Tonröhre, Rosse, Gesetzteile, Haushalt-Ofen für Notwohnung und Kleindreieck zum Kochen und Dämen vorzüglich. Einzelne Ofen am Lager. Beste Ausführung prompt und preiswert. Osengeschäft W. Jäpi, Aue, Pfarrstraße 2, am Bahnhof.

## Brautleute

faußen Tischler- u. Polstermöbel bei  
Albertstr. 6 Möbel-Schmidt Aue Albertstr.  
Telefon 567.

## Kostüm- und Paletot-Stoffe

Kostümstoff	Pa. Zeirnstoff 130 cm br. M	48
Kostümstoff, braun, solide Ware	130 cm breit . . . M	70
Kostümstoff, reine Wolle	130 cm breit . . . M	75
Tuche, 130 cm breit . . . M	80	00
Tuche in modernen Farben	130 cm breit . . . M	150
Twill, marine und schw.	M 1250 1500 1700	00
Lindener Cörper-Velvet	90 cm br. M 85	00
Futter-Serge, grau, 140 cm breit	M 55	00
Futter-Seide, grau, 120 cm breit	M 85	00

Maßanfertigung von Kostümen, Kleidern und Mänteln im eigenen Atelier in kürzester Zeit.

## Max Rosenthal

Markt 3.

## Rohhäute und Felle

aller Art zu streng reellen Tagespreisen faust

## Kurt Junghans

Großhandlung Bismarckstr. 669 - Ernst-Bapt.-Str. 15.

## Bodenleder

In Gütern u. Gruppen sowie Oberleder, auch Schleifer im Ausschnitt empfiehlt billigst

## Carola Theater

Lichtspiele

Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Sonnabend,  
Sonntag.

Außerdem:

## Lotte als Schulmädchen

Erster Streich der Berliner Range nach der bekannten Roman-

reihe mit

Hilde Wörner

8 Urt.

Der mysteriöse  
Hosenknopf.

Zuspiel in 8 Urt.

Zum Totlachen!

Beginn der Vorführungen:

Sonnabend ab 8 Uhr.

Sonntag ab 2 Uhr.

## Deff. Missions-Vortrag

von Missionar R. Wenzel vom Bismarck-Kirchspiel am Sonntag, den 1. November abend 7 Uhr in der Methodistenkirche (Evangelische Freikirche) Bismarckstr. 12 über das Thema: „Die deutsche Kolonie Deutschguinea und die britische Militär-Okkupation.“ Jedermann hat freien Zutritt.

## Zu kaufen gesucht!

1 gebrauchte Mundmaschine, 1000-1250 mm Walzenbreite, 1 Webstühlemaschine, 1 Stoffmaschine, mehrere Umbosse, 120-150 kg schwer, Geist. Angebote mit Preisangabe erbeten unter H. C. 7784 an die Expedition des Auer Tageblattes.

Eine fast neue Singer-Nähmaschine wird preiswert zu verkaufen. Zu sprechen nachm. 5-7 Uhr. Zu oft. im Auer Tageblatt.

Wäschestickeret und Tischspitze wird preiswert verkauft. Gelegent. Öffnungszeit sowie 13int. Weißtisch aufgerufen. Wo liegt die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes?

## Sägen

werden geschickt

Ernst-Bapt.-Str. 10, I. Et.

Winter-Baletot

buntfarben, gefüllt und

abgeleppet, mittl. Gr., wie neu,

preiswert zu verkaufen.

Bei ertrag. im Auer Tageblatt.

Gegent. Öffnungszeit sowie

13int. Weißtisch aufgerufen.

Wo liegt die Geschäftsstelle

des Auer Tageblattes?

Wiederverkäufer und Haußler für großartigen Weltmaschinen- Gebrauchsart wird noch eine gestellt. Dauernde Verpflichtig. hoher Verdienst! Urt. erh. und

H. C. 7784 an 5. Auer Tagebl.

Zahl 25 M zu verdienen. Nach

die 25 M im Wohl. Höh. P.

Schulz, Wettinerstr. 10 p.

## Einige Mädchen

wollen an peinlichen Arbeiten gewöhnt sind, für unter Spitznamen sofort geführt.

Gebrüder Trüb, Niederholzmauerweg

für besseres Geschäft wird

jung. Mädchen

als lernende Verkäuferin

Angeb. unter H. C. 776

an die Geschäftsst. d. Bl. et

für sofort wird ein besser

Fräulein

als Verkäuferin geführt.

Angeb. unter H. C. 776

an die Geschäftsst. d. Bl. et

Zum 15. Novbr. ein jünger

Mädchen

als Nachwirtung für den

ganzen Tag geführt.

zu meilen

Wismarstr. 10 p.